Heute wahrscheinlich Regen, veränderliche Winde.

Der Deutsche Correspondent.

THE GERMAN CORRESPONDENT. BALTIMORE, MD. OCTOBER 25 1913 $7.50 PER ANNUM

73. Jahrgang. Baltimore, Md., Samstag, den 25. Oktober 1913. Nr. 298.

Baltimore & Ohio

Expreßzüge „Jede Stunde auf der Stunde." nach

Washington

an Wochentagen. vom Camden-Bahnhof. Billete gültig auf allen Zügen.

$1.75 Rundfahrt.

Billete gültig für zwei Tage, einschließlich Verkaufstag.

$1.25 Rundfahrt.

Samstags und Sonntags, gültig für die Rückfahrt bis 9.00 Vormittags Zug, einschließlich Montag. (Oft4,11,18,25ft)

Pennsylvania-Bahn.

Häufige Schnell-Expreßzüge zwischen **Baltimore** —und— **Washington**

Rund- **$1.75** Fahrt

Billete gültig für zwei Tage, einschließlich des Verkaufstages.

Spezielle Samstag- und Sonntags-Rate.

Rund- **$1.25** Fahrt

Billete gültig zur Rückfahrt bis 9.00 Vormittags am Montag.

Alle regulären Züge, ausgenommen „Congressional Limited." (Juli,Aug,Sep,tSa)

Rennen —in— **Laurel-Park heute.**

Ein Handicap für alle Altersklassen und fünf andere Rennen.

Eintritt-Männer $1.50. Damen $1.00.

B. & O. Züge verlassen Camden-Bahnhof 1.00 und 1.40 Nachm. Mt. Royal 1.30 Nachm. (Oft13—,n2)

Baltimore & Ohio

Exkursions-Bulletin.

$2.50—Cumberland und zurück.
$1.70—Berkeley Springs und zurück.
$1.25—Martinsburg und zurück.
$1.25—Harper's Ferry und zurück.

Sonntag, 26. Oktober. Spezial-Zug verläßt Mount Royal-Bahnhof 7 Uhr Morgens. Camden-Bahnhof 7.10 Morgens. (Oft24—25)

Leset! Leset! Leset!

Hervorragende Sammlung der nützlichsten Bücher für jeden strebsamen Deutschen.

Meisterschafts-System, weltbekanntes und anerkannt bestes englisches Selbstunterrichtswerk. — Verlang Gratisprospekte.

Wie werde ich Bürger der Vereinigten Staaten? Preis $1.00

Praktischer Rathgeber für Geschäftsleute. Preis $1.00

Englischer Sprachweister, vorzügliches englisches Selbstunterrichtswerk. Preis $2.25

Deutsch-Englischer Geschäftsbriefsteller. Preis 75c.

Deutsch-Englisches und Englisch-Deutsches Wörterbuch, über 400 Seiten, mit Angabe der Aussprache. Preis 60c.

Das neueste deutsche Liederbuch. Preis 20c.

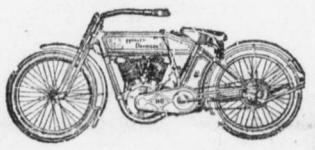
Kochbuch. Deutsches. Preis 30c.

Ferner Aufklärung und Ausbildung auf jedem Gebiete durch gute Bücher.

Katalog, mit über 10,000 verschiedenen Büchern zur Auswahl, gratis.

Bestellungen ist der Betrag beizufügen.

Charles Kallmeyer Publishing Company, 205 East 45. Str., New-York City. (Feb25,Di,Do,Sa—)



Harley-Davidson

Das Qualität **Motor-Cycle**

vereinigt alle von einem Motor-Fahrrad gewünschten Elemente.

Laßt uns Euch zeigen.

Heinz Motor Co.

533 Nord-Howard-Straße. (Jan15—)

The Baltimore Trust Company

25 Ost-Baltimore-Straße.

Check-Conti tragen 3 Prozent Zinsen. (Jan6—)

Sichere Hypothek-Obligationen

von $100.00 an.

Bringen Zinsen von 4% bis 6%.

Riggs & McLane,

Sekuritäten-Makler, 32 South-Straße. (Jan110—)

Deutsche Sparbank von Baltimore.

Südwest-Ecke Baltimore- und Eutaw-Straße.

Offen täglich von 9 bis 3 Uhr. Donnerstag Abend von 6 bis 8 Uhr.

Die Gelder weren nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgewählten Hypotheken angelegt.

Chas. Spilman, Präsident. Wm. Spilman, Schatzmeister.

—Direktoren:—

Charles Spilman, John Mehring, Robert Lange, F. Henry Schäfer, C. Lieberknecht, Henry D. Dreyer, Henry Hertel, William Spilman, John Lange, Harry F. Lindeman, George H. Kuhli, George W. Hemmeter.

Kummer & Becker,

Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.

Mitglieder der Aktienbörse.

26 South-Straße,

„National Bank of Commerce"-Gebäude.

An- und Verkauf von Aktien und Obligationen. Wechsel und Creditbriefe auf alle hauptsächlichen Städte Europa's. An- und Verkauf fremder Geldsorten, sowie Ausfertigung von Vollmachten. Schiffskarten von und nach Deutschland. (April27—)

National Exchange Bank

Hopkins-Place und German-Straße.

Kapital $1,000,000
Ueberschuß and Profite..... 600,000

Ihr Conto wird gewürdigt werden.

Sicherheitskästen zu vermiethen.

Waldo Newcomer, Präsident. R. B. Lansdale, Kassirer. Clinton G. Morgan, Hülfs-Kassirer. (Juni15,13)

Schaukästen u. Laden-Einrichtungen

Muster Stand- und Ladentischkästen. Zu Spezialpreisen. Kauft in der Fabrik.

Ruse & Compagnie,

808 Low-Straße, nahe Front-Straße (Mai2,13)

$12.50 zahlen die Behandlung **$12.50**

von chronischem Ohrenlauf, Katarrh, Schwerhörigkeit, den anderen Krankheiten von Mund, Nase, Kehlkopf, Lungen oder Ohren für einen Monat im Sprechzimmer,

Dr. F. W. Hartley, Spezialist.

Nr. 1204, West-Fayette-Straße.

Sprechstunden täglich, Sonntags ausgenommen, von 8 bis 10 Vorm., 12 bis 8 Abends. Man nehme Carey- oder Gilmore-Str. Elektrische, steige an Carrollton-Avenue ab, 3 Thüren westlich. (Mai4—,1)

Schumacher & Opliker,

haben jetzt ihr Geschäftslokal in ihrem neuen Laden, Nr. 36, West-Lexington-Straße. Volle Auswahl optischer Waaren.

Augen kostenfrei untersucht.

Schumacher & Foreman,

Nr. 36, West-Lexington-Straße. (Sep23—)

Consolidated Loan Co. Nr. 1, Nord-Gay-Str.

Größte und best equipirte Leihanstalt in der Stadt. Pfänder für irgend eine Zeitlänge behalten. Verfallene Pfänder zum Privat-Verkauf. Seiten-Eingang zum Privat-Büreau.

Newman Electric Co., Inc.,

—Contraktoren—

Unsere Spezialitäten:

Moderne Beleuchtung und Draht-Installirung in alten Häusern

417 Ost-Lexington-Straße.

Phones—Büreau: St. Paul 732. Wohnung: Madison 2588. (Mai18,13)

Henry G. Von Heine

WOOD COAL COKE

Beide Telephone. 859 Columbia-Avenue.

Wurst wider Wurst

Englische Studenten nehmen Rache.

An den verrückten Kampf Suffragetten.

Demoliren das Hauptquartier der Wahlweiber und zünden mit den Möbeln auf der Straße ein Freudenfeuer an. — Große Menschenmenge jubelt den Musensöhnen zu. — Vom Internationalen Tuberkulose-Congreß in Berlin.

Bristol, England, 24. Oktober. — Studenten der Bristol Universität nahmen heute dafür Rache, daß die Kampf-Suffragetten gestern den Sport-Pavillon der Universität in Brand gesteckt hatten. Die Musensöhne zertrümmerten sämmtliche Fensterscheiben des Hauptquartiers der kriegerischen Wahlweiber, warfen die Möbeln auf die Straße und zündeten mit denselben ein großes Freudenfeuer an. Den Studenten wurden laute Ovationen von einer großen Menschenmenge dargebracht, welche sich daß darüber ergötzte, daß den Suffragetten dieses Mal mit gleicher Münze heimbezahlt wurde.

Warnung vor Suffragettenstreich.

London, 24. Oktober. — Eine Warnung, daß kriegerische Suffragetten ein Complott geschmiedet haben, in den Packet-Bureaus aller großen Bahnhöfe im ganzen Lande gleichzeitig Bomben zur Explosion zu bringen, wurde heute von den Generalgeschäftsführern der Bahn-Gesellschaften empfangen.

Vom Internationalen Tuberculose-Congreß.

Berlin, 24. Oktober. — Die Beziehungen zwischen Versicherung und der Campagne gegen Tuberculose, waren Gegenstand der Besprechungen während der heutigen Vormittags-Sitzung des Internationalen Tuberkulose-Congresses. Die Reduktion der Sterblichkeitsrate durch Behandlung der Patienten in besonderen Sanatorien und durch Verbesserung der Wohnungs-Verhältnisse wurden discutirt.

Die deutschen Redner waren Dr. E. Kaufmann und Dr. Wilhelm Koch, Präsidenten verschiedener Sektionen des deutschen Reichsversicherungs-Amtes. Dieselben erklärten, daß durch Unterbringung der zwangsweise Versicherten in Heilanstalten, ganz außerordentliche Erfolge erzielt worden seien, und zwar nicht allein insofert, als die Sterblichkeit bedeutend reduzirt wurde, sondern auch insofern, als die Lage der Leidenden selbst und deren Familie erleichtert worden sei, und Viele, welche von der Krankheit ergriffen waren, einem nützlichen Leben wieder gewonnen seien.

Dr. Kaufmann erklärte in seinem Bericht, daß 92 Prozent der Patienten in Sanatorien im Jahre 1912 solche Besserung zeigten, daß dauernde Arbeitsunfähigkeit nicht mehr zu befürchten sei. Von den im Jahre 1907 in diesen Instituten befindlichen Patienten sind dem Berichte nach heute noch 57 Prozent im Stande, ihren Lebensunterhalt zu verdienen.

Zwei Amerikaner, die Herren Lee K. Frankel von New York und Frederick Ludwig Hoffmann von Newark, N. J., welche der Sitzung beizuwohnen versprochen hatten, waren verhindert. Dieselben sandten längere Schreiben, in welchen sie erläuterten, wie die amerikanischen Versicherungs-Gesellschaften unter den Versicherten Erziehungs-Campagne betrieben, in denen sie hygienische Wohnungs- und Schlaf-Verhältnisse predigen, um die Sterblichkeit an Tuberkulose zu verringern.

Im Laufe der Diskussion wurden statistische Daten vorgeführt, welche zeigten, daß ein Fünftel der Todesfälle unter Policen-Inhabern privater Gesellschaften auf Tuberkulose zurückzuführen seien; und zwar ereigneten sich diese Todesfälle, nachdem die Versicherten durchschnittlich nur 4 Jahre Prämien bezahlt. Der höchste Prozentsatz von Todesfällen an Schwindsucht komme unter Schneidern, Webern, Steinmetzen und Postangestellten vor.

Unter den Vorträgen war einer von Dr. G. J. Heymann von Ghent, der über Tuberkulose-Ansteckung durch Milchgenuß sprach. Er erklärte, Kuhmilch könne durch menschliche Tuberkel-Bazillen contaminirt werden, wenn dieselbe durch Personen hantirt werde, welche an Schwindsucht leiden.

Dr. Leon Barnard von Paris berichtete über eine neue Methode der Diagnostizirung von Tuberkulose durch direkte Untersuchung des Blutes.

Dr. Behla von Berlin, ein Mitglied der preußischen Gesundheits-Behörde, berichtete über die Sterblichkeit an Tuberkulose unter Kindern in Preußen. Er erklärte, daß zwar die allgemeine Sterblichkeits-Rate seit dem Jahre 1876 um 50 Prozent herabgemindert sei, daß dies jedoch hauptsächlich Personen über 15 Jahre betroffen habe. Die Kinder-Sterblichkeit infolge Tuberkulose sei ungefähr dieselbe geblieben.

Die bevorstehenden Wahlen in Italien.

Rom, 24. Oktober. — Die Campagne für die allgemeinen Wahlen, welche am nächsten Sonntag stattfinden werden, ist eine äußerst aktive, da alle Bevölkerungsklassen Italien's derselben außergewöhnliches Interesse entgegen bringen. Es wird erwartet, daß am Sonntag etwa sechs Millionen Leute stimmen werden, dreimal so viele, als im Jahre 1909 ihre Stimmen abgaben.

Die Sozialisten betreiben eine sehr energische Campagne, werden aber dadurch behindert, daß sie nicht einig sind; auch in den Kreisen der Republikaner herrscht eine Spaltung.

In nahezu 60 Wahlkreisen laufen Candidaten der Klerikalen; doch der „Observatore Romano," das Organ des Vatikans, erklärte heute Abend in einem offenbar inspirirten Artikel, daß die Bezeichnung „katholische Candidaten" nicht haltbar sei, wenn auch die Prinzipien einzelner Candidaten die Unterstützung der Katholiken verdienten.

Hierin wird ein offizielles Zugeständniß der Angabe gesehen, daß den Katholiken nur in gewissen Wahlkreisen eine Theilnahme an der Wahl gestattet ist.

Der Vatikan will verhindern, daß die etwa erwählten Candidaten als katholische Partei angesehen werden könnte, für deren Handlungen der Vatikan verantwortlich gehalten werden könnte.

Propaganda für Panama-Ausstellung.

Berlin, 24. Oktober. — Das Ehren-Comite der Deutschen, bestehend aus Repräsentanten der Schiffahrts- und Handels-Interessen, welches bemüht ist, Deutschland's Theilnahme an der Panama-Pacific-Ausstellung, welche im Jahre 1915 in San Francisco stattfindet, zu gewinnen, nahm heute eine Resolution an, welche die Regierung um eine Verwilligung für einen deutschen Pavillon in der Ausstellung ersucht.

Für die Olympischen Spiele in Berlin.

Berlin, 24. Oktober. — Eine Campagne der Reklame für die Olympischen Spiele, welche im Jahre 1916 in dieser Stadt stattfinden, wurde heute Abend durch einen Vortrag des Hrn. Carl Diem, General-Sekretärs der Olympischen Spiele, inaugurirt. Herr Diem erzählte von seiner kürzlichen Reise nach den Vereinigten Staaten und sagte, die sportlichen Verhältnisse dort seien dergestalt, daß sie ein Beispiel für Deutschland bilden könnten. Eine große Zuhörerschaft lauschte dem Vortrage. Herr James W. Gerard, der amerikanische Botschafter an Deutschland, war der Ehrengast.

Verhafteter Amerikaner.

Eagle Paß, Tex., 24. Oktober. — Das Besuchsverbot gegen den am Mittwoch in Piedras Negras, Mex., von den Regierungsbehörden verhafteten Amerikaner C. O. Fisher wurde gestern aufgehoben, um dem dortigen amerikanischen Konsul Blecker ein Gespräch mit dem Gefangenen zu ermöglichen. Fisher wurde unter der Anklage verhaftet, gestohlenes Vieh gekauft zu haben. Es heißt, der Zweck seiner Verhaftung sei, ihn zur Bezahlung des Marktwerthes für das Vieh zu zwingen.

Bischof Kondelka's Installirung.

Milwaukee, Wis., 24. Okt. — Bischof J. M. Kondelka hat gestern seine Ernennungs-Papiere aus Rom erhalten und wird am 5. November als Bischof von Superior installirt werden. Wahrscheinlich wird Erzbischof Meßmer den feierlichen Akt vornehmen.

Dementirt.

Sir Carden's angebliches Interview.

Durch das britische Auswärtige Amt.

Das Dementi stützt sich auf die persönliche Angabe des britischen Gesandten. — Die Entwickelungen in Mexiko.. — General Diaz noch in Freiheit. — Derselbe traut jedoch Huerta's Versicherungen nicht. — Verläßt sich auf Ame-

Washington, 24. Oktober. — Das britische Auswärtige Amt dementirte heute durch die hiesige Botschaft das vielberedete angebliche Interview mit Sir Lionel Carden, dem britischen Gesandten in Stadt Mexiko, der die Haltung des Botschafters als der Politik der Vereinigten Staaten opponirend geschildert hatte.

Staats-Sekretär Bryan kündigte an, daß das Dementi des britischen Auswärtigen Amtes sich auf ein von Sir Lionel selbst geäußertes Dementi stütze.

Sir Carden stumm geworden.

Stadt Mexiko, 24. Oktober. — „Ich werde keine weiteren Fragen hinsichtlich dieses Gegenstandes beantworten," war die einzige Antwort Sir Lionel Carden's, des britischen Gesandten an Mexiko, als er heute Abend in Kenntniß gesetzt wurde, daß das britische auswärtige Amt durch die Botschaft in Washington dem Staats-Departement gegenüber bestritten habe, daß er (Sir Carden) die ihm in den Mund gelegte Aeußerung hinsichtlich mangelnden Verständnisses der amerikanischen Regierung für die Sachlage in Mexiko gemacht habe.

Sir Lionel schien über die Wichtigkeit, welche seinen angeblichen Aeußerungen beigelegt worden war, ein wenig verärgert. Er wollte sich nicht darauf einlassen, das Interview offiziell zu dementiren.

Diaz traut dem Frieden nicht.

Vera Cruz, 24. Oktober.—Ein Bote von der Hauptstadt brachte heute dem General Felix Diaz das Ersuchen von dem Central-Comite der Diaz-Partei, unverzüglich nach Stadt Mexiko zu kommen, doch General Diaz will nicht riskiren, daß er verhaftet wird; er wird sich jedenfalls bis nach den Wahlen am Sonntag hier aufhalten.

Das Hotel, in welchem General Diaz die letzte Nacht blieb, wird ständig von Geheimdienstbeamten bewacht. Die Thatsache, daß General Diaz auf dem Wege von dem Privathause, wo er sich aufgehalten hatte, nach dem Hotel von Herrn John Lind und dem amerikanischen Consul William W. Canada begleitet wurde, bildete heute in mexikanischen Kreisen den Gegenstand vielfacher Discussion. Es wurde darauf hingewiesen, daß das Dach des Hotels an das des amerikanischen Consulats angrenzt.

Keine Gefahr für Diaz sagt Minister.

Stadt Mexiko, 24. Oktober.—Einer Erklärung des Ministers des Auswärtigen, Senor Querida Moheno, zufolge hat die Regierung nicht die Absicht, General Felix Diaz in irgend einer Weise zu belästigen. Der Minister sagte, General Diaz könne, wann immer er wolle, die Hauptstadt besuchen.

Die Thatsache, daß General Diaz offiziell von seiner Mission in Japan enthoben worden sei, entlaste ihn von irgend einer Anschuldigung der Insubordination. Die Mitglieder der Botschaft, welche General Diaz nach Europa begleiteten, wurden wegen Ungehorsams verhaftet, da die Regierung ihnen nach Havana die Ordre gesandt hatte, sobald als möglich nach Paris zurückzukehren. Diese Erklärung wurde heute von Senor Moheno gegeben. Er sagte, dieselben würden auf dem nächsten Dampfer nach Europa zurückgesandt werden, um sich Francisco de la Barra, dem mexikanischen Gesandten an Frankreich zuzugesellen, welcher neuerdings dazu erkoren wurde, an General Diaz' Stelle Japan den Dank der mexikanischen Regierung für Japan's Theilnahme an der mexikanischen Centenarfeier zu übermitteln.

Wieder sammelte sich heute am Bahnhofe eine Menschenmenge an, die gekommen war, um General Felix Diaz zu begrüßen, falls derselbe nach der Hauptstadt kommen sollte.

Nicht allein General Diaz, sondern alle anderen im Felde stehenden Candidaten haben von Senor Moheno im Namen des Präsidenten Huerta die Versicherung erhalten, daß sie während der Wahlen am Sonntag vor aller Belästigung geschützt werden würden.

In einem Zeitungsbericht über die gestrige Conferenz der Mitglieder des diplomatischen Corps im National-Palast war gesagt worden, daß der provisorische Präsident Huerta gehört habe, daß in einigen der mexikanischen Staaten seine Freunde die Absicht hätten, ihre Stimmen für ihn als Präsident abzugeben. Daraufhin wurde heute die nachstehende offizielle Erklärung erlassen:

„Die Regierung kann Mangels an Zeit halber nicht mehr vor der Wahl verhindern, daß die Freunde des provisorischen Präsidenten bei der Wahl demselben ihre Unterstützung leihen. Doch wenn auch Präsident Huerta die Haltung seiner Freunde zu schätzen weiß, so erklärt er doch hiermit ein für allemal, daß er keine Stimmen annehmen kann, und daß, falls er durch solche erwählt worden sollte, die Wahl wirkungslos sein würde, da sie der Constitution zuwiderlaufen würde."

Die in den Vereinigten Staaten verbreiteten Gerüchte, daß der ganze persönliche Stab des Präsidenten Huerta verhaftet worden sei, beruhen nicht auf Wahrheit.

Die mexikanische Regierung, gab Nelson O'Shaugenessy, dem Geschäftsträger der amerikanischen Botschaft, heute die Versicherung, daß die beiden Brüder des früheren Präsidenten Francisco Madero auf gerechte Behandlung rechnen könnten. Dieselben wurden bekanntlich in Monterey verhaftet und nach der Hauptstadt gebracht unter der Anschuldigung, sich gegen die Administration verschworen zu haben.

Herr O'Shaugenessy sagte, daß er die Versicherung erhalten habe, daß Ex-Justiz-Minister Rodolfo Reyes und dem Ex-Unterrichtsminister George Vero Estanol kein Leid geschehen werde. Die Gerüchte, daß dieselben sich nicht mehr im Gefängniß befinden und verschwunden seien, sind völlig unbegründet.

Der Kampf um Monterey dauert fort.

Stadt Mexiko, 24. Oktober.—Der Kampf um den Besitz der Stadt Monterey zwischen den Regierungstruppen und den Rebellen dauerte heute noch in heftiger Weise fort. Um jene Zeit gab es noch keine Anzeichen, welche Seite Erfolg haben würde. Von beiden Seiten wurde fast während der ganzen Nacht das Feuer aufrecht erhalten.

Dampfer darf abfahren.

Vera Cruz, 24. Oktober.—Nachdem der amerikanische Consul gegen die von den hiesigen Behörden angeordnete Verzögerung der Abfahrt des Dampfers „Moro Castle", von der „Ward-Linie" Protest erhoben hatte, trat das Schiff heute Morgen seine Fahrt nach Havana und New York an. Frau Lind, die Gattin des persönlichen Repräsentanten des Präsidenten Wilson befindet sich an Bord.

„Ganz Europa auf Seiten Mexiko's."

Stadt Mexiko, 24. Oktober.—Die Controverse zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien scheint die Mexikaner überzeugt zu haben, daß die europäischen Nationen sich allmählich alle auf die Seite Mexiko's und in Gegensatz zu den Vereinigten Staaten zu stellen beginnen. Unter dem Titel: „Ganz Europa steht auf Seiten Mexiko's," sagt die „El Independiente":

„In London nimmt Jedermann von der Möglichkeit englisch-amerikanischen Verwicklungen Notiz. Die Vereinigten Staaten haben noch nicht damit zu rechnen begonnen, daß hinter England viele andere Nationen stehen, welche an der Lösung der mexikanischen Probleme interessirt sind. In dieser Verbindung ist es als absolut sicher bekannt, daß drei Kanzler in vollkommener Harmonie arbeiten, nämlich die von Lodon, Paris und Berlin. Hinter diesen stehen die großen europäischen Bündnisse und der englisch-japanische Vertrag. Es würde diplomatisch unklug sein, diesen Großmächten Trotz zu bieten."

Die Zeitung citirt verschiedene Aeußerungen Londoner Zeitungen, von denen der nachstehende Passus dem „Daily Graphic" zugeschrieben wird:

„Falls England sich nicht die Expansions-Politik der Nord-Amerikaner widersetzt, dann wird es den Handel mit Mexiko und Central-Amerika verlieren. Es ist außer Zweifel, daß die Bestrebungen der Amerikaner darauf gerichtet sind, ein reiches Oelfeld, und, falls möglich, die Controle über die Tehuantepec-Bahn, den siegreichen Rivalen des Panama-Kanals zu gewinnen."

„Die amerikanische Regierung," so fährt der „El Independente" fort, „kann ihre Unzufriedenheit über die bestimmte Haltung Großbritannien's nicht verbergen.

Amerikanische Diplomaten denken, daß sie in ihrer Eigenschaft als die nächsten Nachbarn Mexiko's das fragloje Recht erworben haben, die Einzigen zu sein, welche sich in die internationalen Affairen dieser Nation einmischen dürfen."

Deutscher Kreuzer nach Mexiko abgefahren.

St. Thomas, D.-W.-J., 24. Okt. — Der deutsche Kreuzer „Bremen" ist heute von hier nach Vera Cruz abgefahren. Er ist dazu bestimmt, während der unruhigen Verhältnisse in Mexiko die deutschen Interessen dortselbst zu schützen.

Vier getödtet.

Bei einem Brande, welcher in einem Fabrikgebäude in New-York tobte. — Die Folge des Explosion eines Gasofens. — Mehr als zwanzig Verletzte.

New-York, 24. Oktober. — Bei der Explosion eines Gasofens im oberen Stockwerk eines sechsstöckigen Fabrikgebäudes an der Canalstraße wurden vier Personen getödtet. Etwa zwanzig andere erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen bei dem Brande, welcher der Explosion folgte. Die Zahl der Todten mag noch vergrößert werden. Die Leichen waren bis heute Abend noch nicht identifizirt. Drei der Opfer sind Frauen.

Die Trümmer des Hauses wurden heute Abend durch Scheinwerfer erleuchtet, während Feuerwehrleute dieselben durchsuchten, da mit der Möglichkeit gerechnet wird, daß noch mehr Leichen unter den Ruinen versteckt liegen mögen. Das Distrikts-Anwaltsbureau hat heute Abend eine Untersuchung eingeleitet. Ungefähr 200 Personen waren in dem Gebäude angestellt.

Viele der Arbeiter und Arbeiterinnen sprangen, während ihre Kleider lichterloh brannten, von den Rettungsleitern auf die Straße. Das Rettungswerk bot viele dramatische Scenen.

Schmidt's Geisteszustand.

In Deutschland soll über denselben Beweis erhoben werden.

New-York, 24. Oktober.—Richter Foster gewährte heute den Antrag des Anwalts für Hans Schmidt, den geständigen Mörder der Anna Aumüller, auf Ernennung einer Commission, welche in Deutschland bezüglich des Geisteszustandes des Gefangenen Beweis erheben soll.

Die Untersuchungen werden vor dem amerikanischen Consul in Frankfurt am Main stattfinden. Ein Repräsentant des Distriktsanwalts-Büreaus wird zugegen sein. Der Beginn des Prozesses gegen Schmidt war bekanntlich provisorisch auf den 12. November angesetzt worden.

New-York, 24. Oktober. — Heute nahm der Prozeß gegen „Dr." Ernest Muret, den Zahnarzt und Verbündeten Hans Schmidt's, seinen Anfang. Muret ist der Falschmünzerei angeklagt. Schmidt mag als Zeuge vorgerufen werden und wurde von den Tombs in's Gefängniß gebracht.

Der Vertheidiger Muret's erhob dagegen Protest, daß im Verhandlungszimmer eine große Menge von Falschmünzer-Paraphernalien aufgestapelt waren, mit der Begründung, daß die Jury durch den Anblick derselben beeinflußt werden möge. Das Gericht verwarf jedoch seinen Einspruch.

Strafen reduzirt.

Washington, 24. Oktober. — Präsident Wilson reduzirte heute die Urtheile gegen Frederick A. Hyde und Joest H. Schneider von California, welche wegen Landschwindeleien verurtheilt worden waren, auf je ein Jahr und einen Tag Gefängniß, vorausgesetzt, daß dieselben die ihnen auferlegten Geldstrafen von $10,000, bezw. $1000, bezahlen würden.